



Bewährungshilfe

Stuttgart e.V.

Uhlandstr. 16, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711 239883 Fax: 0711 2398850
www.sd-stgt.de / bayer@sd-stgt.de

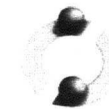
- 1951** Gründung des „Vereins zur Förderung der Bewährungshilfe Stuttgart e.V.“ am 29. November 1951. Der Verein übernimmt anfangs die Bezahlung der ersten Bewährungshelfer. Im Jahr 1953 wird die staatliche Bewährungshilfe eingeführt. Der Verein verstand sich bereits bei seiner Gründung als Hilfs- und Unterstützungsverein.
- 1967** Es erfolgt die Anstellung des ersten Gerichtshelfers beim Verein Bewährungshilfe Stuttgart e.V. Am 1. April 1970 wird die Gerichtshilfe vom Land übernommen.
- 1978** Die Konzeption kleiner betreuter Wohngruppen wird entwickelt und im Jahr 1978 die erste Wohngruppe mit fünf Plätzen in Stuttgart – Stammheim eröffnet. In Esslingen, Nürtingen, Stuttgart, Waiblingen und Echterdingen folgen weitere Einrichtungen mit insgesamt 40 Plätzen. Zusätzlich bietet der Verein Bewährungshilfe Stuttgart e.V. die Betreuung im Individualwohnraum an. Hierfür stehen 29 Plätze zur Verfügung.
- 1989** Durch die Bereitstellung eines Opferfonds und Leistung einer Anschubfinanzierung wird der Ausgleich zwischen Täter und Opfer im Bereich der Staatsanwaltschaft Stuttgart gefördert.
- 1996** Die Anlauf- und Beratungsstelle zur Haftvermeidung durch Tilgungsberatung und freie Arbeit – Schwitzen statt Sitzen – wird vom Verein Bewährungshilfe Stuttgart e.V. eingerichtet.
- 1998** Der Verein Bewährungshilfe Stuttgart e.V. richtet die Psychotherapeutische Ambulanz zur Behandlung von Sexualstraftätern ein.
- 2000** Die Zeugenbegleitung im Amts- und Landgerichtsbezirk Stuttgart wird durch den Verein Bewährungshilfe Stuttgart e.V. eingerichtet.
- 2003** Vom Verein „Steppenwolf“ haben wir die Durchführung von Betreuungsweisungen im Rems-Murr-Kreis übernommen und fortgesetzt.
- 2004** Die Präventionsmaßnahme BICO – ein Soziales Kompetenztraining zur Vermeidung von Schulausschluss – wird vom Verein Bewährungshilfe Stuttgart e.V. initiiert.
- 2004** Der Verein beteiligt sich an der Zentralen Schuldnerberatung Stuttgart.
- 2007** Der Verein Bewährungshilfe Stuttgart gründet als alleiniger Gesellschafter die PräventSozial Justiznahe soziale Dienste gemeinnützige GmbH, um den sich im Laufe der letzten Jahre stark verändernden wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Verhältnissen besser entsprechen zu können. Der Verein ist selbst nach wie vor aktiv tätig und gibt die Richtung vor.
- 2008** Seit dem Frühjahr gibt es das Netzwerk engagierter Rechtsanwälte für Opferschutz –NERO /kidz

FACHTAGUNG

„Hilfe für Täter – Schutz für Opfer“

Donnerstag, 5. Februar 2009

VERANSTALTER



**Bewährungshilfe
Stuttgart e.V.**

TAGUNGSORT

Hospitalhof Stuttgart
Eingang Büchsenstraße
(S-Bahn-Station Stadtmitte)

Gewalt und Straftaten werden immer mehr in der Gesellschaft und auch den Medien thematisiert. Häufig werden Opferschutzmaßnahmen eingefordert oder Ansprüche an Täterhilfen formuliert.

Kriminalpolitisch gesehen stehen Prävention, Opferschutz und Straffälligenhilfe nebeneinander. Ständig entwickeln sich neue Konzepte und Ideen.

Durch die interdisziplinäre Kooperation von Justiz, Polizei und Sozialarbeit stoßen nicht nur verschiedene Ziele und Vorgehensweisen aufeinander, sondern sich ergänzende Kompetenzen werden erkennbar. Alle leisten ihren jeweiligen Beitrag zur Zielerreichung und zum Erfolg von Projekten. Die Verzahnung von Politik, Forschung und Praxis fördert gute Ergebnisse zugunsten eines allgemeinen Sicherheitsgefühls.

Statt Konkurrenz um gesellschaftliche Anerkennung oder Finanzierungsmöglichkeiten möchte die Tagung vorbeugende Maßnahmen, nachsorgende Täterarbeit und Opferschutz miteinander verbinden und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

So zum Beispiel die Fragestellungen:

Wie sieht die Betreuung jugendlicher Straftatlassener im Nachsorgeprojekt Chance aus?

Auf welche Weise initiiert und fördert die Stiftung Hänsel+Gretel seit 1997 Kinderschutzprojekte gegen Gewalt und Missbrauch?

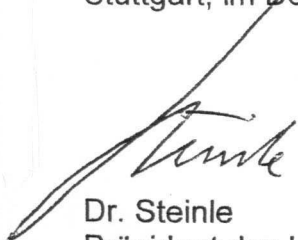
Welche Intentionen verfolgen Polizei und Opferanwälte im Hinblick auf Opferschutz?

Viele Bewährungs- und Straffälligenhilfeorganisationen vereinen in ihren Tätigkeitsfeldern die Unterstützung für Täter und Opfer.

Täterarbeit ist ein wesentlicher Teil der (tertiären) Kriminalprävention und indirekter Opferschutz. Es gibt darüber hinaus jedoch noch viele weitere Ansätze.

Ihnen allen darf ich eine interessante und aufschlussreiche Tagung wünschen.

Stuttgart, im Dezember 2008



Dr. Steinle
Präsident des Landgerichts

9.15 Uhr

Begrüßung

Iris Käppler-Krüger, Richterin am Amtsgericht,
Vorsitzende des Vereins Bewährungshilfe Stuttgart e.V.,

Grußworte

Justizminister Professor Dr. Ulrich Goll, MdL, Baden-Württemberg

Klaus Pflieger, Generalstaatsanwalt,
Vorsitzender des Verbands Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.,

9.40 Uhr

Opferschutz im Rahmen der Vereine der freien Bewährungs- und Straffälligenhilfe

Professor Dr. Hans-Jürgen Kerner, Direktor des Instituts
für Kriminologie der Universität Tübingen, Präsident der DBH e.V.,
Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

10.00 Uhr

Nachsorgeprojekt Chance

Horst Belz, Dipl. Soz. Arb. (FH), Mitglied der Steuerungsgruppe Netzwerk Straffälligenhilfe in
Baden-Württemberg

10.20 Uhr

Pause

10.40 Uhr

Sozialpädagogische Hilfen für Täter - fachliche Perspektiven

Professorin Dr. Sabine Schneider, Diplompädagogin, Hochschule Esslingen, Fakultät Soziale
Arbeit / Gesundheit und Pflege

11.00 Uhr

Erfahrungen mit der Führungsaufsicht in Deutschland - Sachstand

Peter Reckling, DBH e.V., Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik,
Geschäftsführer

11.20 Uhr

Stiftung Hänsel und Gretel

Beispiele für Projektförderungen durch die Stiftung

Barbara Schäfer-Wiegand, Ministerin a.D., Vorsitzende der Stiftung

12.00 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

Das Opfer einer Straftat benötigt Schutz und Hilfe

Professor Adolf Gallwitz, Polizeipsychologe, Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen

13.45 Uhr

NERO Netzwerk engagierter Rechtsanwälte für Opferschutz

Dr. Bettina Grözinger, Rechtsanwältin

14.00 Uhr

Praxis im Gespräch

Barbara Schäfer-Wiegand, Ministerin a.D.

Horst Belz, Dipl. Soz. Arb. (FH)

Professor Adolf Gallwitz, Polizeipsychologe

Dr. Bettina Grözinger, Rechtsanwältin

Professorin Dr. Sabine Schneider, Diplompädagogin

Moderation: Thomas Dauser, Chefredaktion Fernsehen, SWR

15.00 Uhr

Schlusswort

Iris Käppler-Krüger, Vorsitzende des Vereins Bewährungshilfe Stuttgart e.V.

Die Zertifizierung der Veranstaltung wurde bei der der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg mit sechs Punkten beantragt.